

JUNI 2004

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

*Nord-Paare unterwegs
im In- und Ausland*

Turniergeschehen

*Leistungsstarke 66
Melitta-Cup in Bremen
Pokalturniere
in Hamburg
Schwerin tanzt*

Mein Verein

20 Jahre Rostock

Paare

Aufstiege und Erfolge

Breitensport

in Hamburg

Aus den Ländern

*Mitglieder-
versammlungen
Kombischulungen*

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landes-Tanzsport-Verband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de> Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ursula Jarré (LTV Bremen),
Thomas Rings (HATV),
N.N. (TMV),
Katharina Sauthoff (NTV),
Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Peter Dykow

IMPRESSUM

Zum Titel

Oben rechts: Die Choreographen von "N.A.M.E.!", dem DTV-Tanz des Jahres (Foto: privat). Mitte rechts: Stephan Porth/Franziska Kurek, bei Schwerin tanzt Doppelpokalgewinner in der Hauptgruppe C-Standard und D-Latein (Foto: Rüdiger). Mitte links: Helmut und Ingrid Schuran tanzten an der Ostsee und in Schwerin und haben inzwischen 160 Turniere gewonnen (Foto: Rüdiger). Unten: Gennadi Bondarenko / Simone Waldorf wurden zehnte beim IDSF-Welt-ranglistenturnier Latein in Paris (Foto: Sauthoff).



Links die Senioren III mit den Siegern rechts; auf dem rechten Bild – Senioren II – stehen die Sieger links. Fotos: privat

Senioren-LM

Bremer und andere

Im Rahmen des Waller Frühlingspokals richtete der TC Gold und Silber Bremen als „Offenes Turnier“ am 18. April 2004 die Landesmeisterschaft für die Senioren III S und II S aus. Im gut besuchten Clubhaus an der Waller Heerstraße wurden als Sieger des Senioren III S-Turniers Rüdiger und Margret Ringies vom Grün-Gold-Club Bremen gleichzeitig Landesmeister dieser Klasse, zweite und Vizemeister können sich Siegfried und Elke Goertz vom ausrichtenden Club nennen, gefolgt von ihren Clubkameraden Konrad und Marlies Schmidt. 14 Paare waren am Start.

In der Senioren II siegten die Delmenhorster Martin und Angelika Ciomber mit fast allen Einsen der Wertungsrichter. Ihre Vereinskameraden Uwe und Cornelia Maskow lagen ganz knapp vor dem Grün-Gold-Club Paar Volkmar und Renate Jahn, das mit dem 3. Platz im Turnier Bremer Landesmeister wurde. Vizemeister sind Wolfgang und Sylvia Stepan, ebenfalls GGC.

Ergebnisse für Bremen Senioren III S

1. Rüdiger und Margret Ringies, Grün-Gold-Club-Bremen

2. Siegfried und Elke Goertz, TTC Gold und Silber Bremen
3. Konrad und Marlies Schmidt, TTC Gold und Silber Bremen
4. Wolfgang und Sylvia Stepan, Grün-Gold-Club-Bremen
5. Werner und Sigrid Timme, TTC Gold und Silber Bremen

Senioren II S

1. Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club Bremen
2. Wolfgang und Sylvia Stepan, Grün-Gold-Club Bremen

Auftakt der Serie Leistungsstarke 66 in Heiligenhafen

17 Paare gingen in der "Leistungsstarken 66" der Senioren III A an den Start, 14 Paare tanzten das Semifinale und 6 das Finale. Bonaventura und Heide Dietz, TSC Neuwied, gewannen überlegen das Turnier. Umkämpft waren der 2. und 3., sowie der 5. und 6 Platz mit jeweils 13 und 14 Punkten sowie 27 und 28 Punkten im Ergebnis.

Jubiläum hatten Ernst und Marianne Köhler vom TC Schwarz Weiß Nürnberg. Sie tanzten ihr 500. Turnier.

In der "Leistungsstarken 66" der Senioren III S gingen 34 Paare an den Start. Karl Heinz und Irene Rohrwild (TSC Casino Royal Nürnberg), gewannen souverän das Turnier. Einen spannenden Zweikampf lieferten sich Helmut und Ingrid Schuran (Flensburger TC) mit Siegfried und Ute Armgart (TSG Creativ Norderstedt). Schurans wurden im Langsamen Walzer mit dem 5. Platz und Armgarts mit einem klaren 2. Platz bewertet. Während Schurans sich von Tanz zu Tanz verbesserten (3.2.2.2. Platz) konnten Armgarts den anfänglichen Erfolg nicht halten (2.5.3.6. Platz), so dass das Ergebnis sehr knapp ausfiel. Auch die Leistungen der weiteren Finalpaare wurden von den Wertungsrichtern sehr unterschiedlich bewertet.

fried und Ute Armgart (TSG Creativ Norderstedt). Schurans wurden im Langsamen Walzer mit dem 5. Platz und Armgarts mit einem klaren 2. Platz bewertet. Während Schurans sich von Tanz zu Tanz verbesserten (3.2.2.2. Platz) konnten Armgarts den anfänglichen Erfolg nicht halten (2.5.3.6. Platz), so dass das Ergebnis sehr knapp ausfiel. Auch die Leistungen der weiteren Finalpaare wurden von den Wertungsrichtern sehr unterschiedlich bewertet.

DYKOW

Senioren III A

1. Bonaventura und Heide Dietz, TSC Neuwied
2. Wolfgang und Elke Johnen, TSC Schwarz-Gelb Aachen
3. Günter Stratz und Ina Heinrich, TSC Blau-Weiß Waldshut

4. Rolf Dieter und Heidrun Eckert, TSZ Wolfsburg
5. Heinrich und Doris Ricken, TSC Fulda
6. Norbert und Heike Achtermann, TSA Sauerland TSC im TV Amberg



Viertes A-Klassen-Festival

Auch in diesem Jahr war das A-Klassen-Festival des Blau-Gold-Club Hannover ein tanzsportlicher Leckerbissen der besonderen Art, bei dem am jedem Tag sieben A-Klassen-Turniere in Standard und Latein angeboten wurden. 130 Paare trafen sich im Sport-Center des SV Gehrden und freuten sich über einen toll dekorierten Tanzsaal (16x10m) mit einem guten Parkett. Davon nutzten 38 Paare die Gelegenheit, an zwei Tagen an den Start zu gehen, um wertvolle Punkte und Platzierungen für den Aufstieg in die Sonderklasse zu sammeln.

Wie gut diese Veranstaltung bei den Paaren ankommt, sieht man an der Teilnahme von 39 Paaren aus anderen Bundesländern - z.B. aus Baden-Württemberg und Bayern. Ganz besonders freuten sich die Veranstalter über ein Paar aus Österreich!

HORST PALAND

Atlantic-Pokal der Senioren I S

Beim Frühlingsball des TTC Atlantic am 27. März im Schulauer Fährhaus wurde das 34. Tanzturnier der Senioren I S-Standard ausgetragen. Ergebnis:

1. Dirk und Annika Kitzerow, TSC Nord
2. Michael und Grazyna Wierzbicki, TSA im TSV Glinde
3. Norbert Knust und Birgit Seifert-Knust, VfL Pinneberg
4. Ralf Hammermann und Roswitha Demand, VfL Pinneberg
5. Dr. Herward und Ursula Bucher, TSA im Ahrensburger TSV
6. Fritz Gohde und Susann Hubert, TSA im Wedeler SV



Die Endrunde der Senioren III A. Foto: Butenschön

Semifinale

7. Peter und Irene Uschwa, TTC Rot-Gold Köln
8. Manfred und Ilse Dochow, TC Grün-Gold im TSV Kirchdorf
9. Hans-Jürgen und Oliva Hartmann, TSC Maingold Casino Offenbach
- 10.-11. Herbert Flöck und Marita Lange, TSC Rot-Silber Ruppichterroth
- 10.-11. Franz und Gisela Schmidt, TSC Gelb-Schwarz Speyer
12. Klaus und Karin Pöhlmann, TSA im TSV Glinde
13. Hans und Helga Fangmeier, Club Saltatio Hamburg
14. Werner und Ingrid Drewel, TSG Leverkusen

Senioren III S (34 Paare)

1. Karl-Heinz und Irene Rohrwild, TSC Casino Royal Nürnberg
2. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC
3. Siegfried und Ute Armgart, TSG Creativ Norderstedt
4. Helmut und Brigitte Gätjens, Tanz Center Elbe Hamburg
5. Michael Kortt und Frigga Pierret, Tanz Center Elbe Hamburg
6. Norbert und Sieglinde Borner, TC Kerpen

Semifinale

7. Harald und Traute Waibl, Team Altenholz
8. Peter und Birgit Brand, 1. TC Winsen im TSV Winsen von 1850
9. Werner-Peter und Rita Schallenberg, TSC Rhein-Lahn-Royal
10. Egon und Ute Zanger, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
11. Günter Rudack und Elf Heinzemann, TSC St. Moritz
- 12.-13. Karl-Heinz und Sigrid Lüdecke, TSC Rot-Silber Witten
- 12.-13. Helge und Ilse Horstkott, TSC Rot-Gold Schönkirchen
14. Friedhelm und Barbara Thielebein, TTC Gelb-Weiss Hannover

Die Finalpaare der Senioren III S. Foto: Butenschön



SM Tanzsportartikel

Wir führen Tanzschuhe der Marken :

DanceSport International (DSI)	Kozdra	Tango
Werner Kern	Diamant	International Dance Shoes (IDS)

Desweiteren führen wir Jazz- und Flamencoschuhe der Marke Rumpf

Rocke	Frackhemden	Straßsteine
Krawattenmädel	Bodys	Beinwärmer
Fächer	Accessoires	Jazzhosen

und vieles, vieles, vieles mehr...

Mühlenstr. 72a 25421 Pinneberg Tel.: 04101 / 58 66 26 Fax: 04101 / 58 66 71	Öffnungszeiten Montag, Mittwoch, Freitag 15.00 - 20.00 Uhr Dienstag, Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr Samstag 10.00 - 14.00 Uhr
--	--

Nichts weniger als Perfektion

**Grün-Gold-Club Bremen: Einladungsturniere
mit Spitzenpaaren in Standard und Latein**

Die schönsten Turniere sind in Deutschland", meinte die italienische Wertungsrichterin Catia Vanone. Sie muß es wissen, denn sie verbringt die geringste Zeit im Jahr zu Hause - meistens ist sie in der ganzen Welt unterwegs und steht oft genug als Wertungsrichterin in aller Herren Länder an der Fläche. Auch die österreichische Wertungsrichterin Beate Pauritsch war begeistert: "Das ist perfekt hier - man hat alle Informationen, es bleiben keine Fragen offen." Nichts weniger als Perfektion will der Grün-Gold-Club Bremen bei seinen Veranstaltungen erreichen. Es gelingt den Organisatoren auch, weshalb sich der Club inzwischen einen hervorragenden Ruf als Ausrichter erworben hat. Das gilt für Meisterschaften ebenso wie für die renommierten Einladungsturniere um den Melitta-Cup (Standard) und den Silbernen Roland (Latein), die im April wieder für ein volles Haus im Congreß-Centrum gesorgt haben.

Für das national besetzte Lateinturnier standen die deutschen Spitzenpaare wegen der gleichzeitig ausgetragenen Europameisterschaft nicht zur Verfügung, weitere Wunschpaare aus Baden-Württemberg konnten wegen ihrer Verpflichtung bei der dortigen Wertungsrichterschulung nicht kommen, andere Paare sagten wegen Trennung oder



*Domenico Soale/Gioia Cerasoli
auf dem Sprung.*

Verletzung ab, so dass die Startliste bis kurz vor Turnierbeginn immer noch in Bewegung war. Schließlich waren es statt der geplanten zwölf nur elf Paare mit einer sehr attraktiven Spitzengruppe, die für mehr Spannung sorgen sollte, als gemeinhin bei Einladungsturnieren geboten wird. Denys Drozdjuk/Polina Kolodizner, die sich von ihrer besten Seite zeigten, und Eugen Vosnük/Katharina Simon, als fünfte der Deutschen Meisterschaft in klarer Favoritenposition, lieferten sich einen

spannenden Zweikampf um den "Silbernen Roland", der erst im Jive zugunsten von Vosnük/Simon entschieden wurde. Unbestritten dritte wurden Andrej Mosejcuk/Katharina Simon, die die Einladung nach Bremen als Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft über Zehn Tänze nutzten und in beiden Disziplinen an den Start gingen.

Die Standardvorrunde begann mit Verzögerung, weil ein Paar sich nach dem Eintanzen wieder ins Hotelzimmer zurückgezogen und ein Nickerchen gemacht hatte. Aber der Zeitplan war ohnehin schon aus den Fugen geraten. Gleich zu Beginn hatten Zuschauer Plätze eingenommen, die ihnen nicht zustanden. Dem Ansinnen, sich auf ihre richtigen Plätze zu begeben, brachten sie keinerlei Verständnis entgegen, so dass andere Gäste noch umgesetzt werden mussten - nicht ganz einfach, wenn die Tische rund ums Parkett völlig belegt sind.

Im internationalen Standardfeld entzückten Domenico Soale/Gioia Cerasoli schon zum dritten Mal das Publikum. Die Vize-Weltmeister "entführten die 1500 begeisterten Zuschauer in eine höhere Dimension des Standardtanzens", war montags in den "Bremer Nachrichten" zu lesen. Aber auch die deutschen Meister Sascha und Natascha Karabey hatten sich viel vorgenommen: "Jede Eins für uns wäre ein großer Erfolg", zeigte sich Sascha optimistisch. Mit Recht, wie sich in der Endrunde zeigen sollte: Beim Wiener Walzer tauchte aus der deutschen Abteilung im internationalen Wertungsgericht eine Eins auf, beim Slowfox kam eine weitere hinzu. Die Italienerin reagierte prompt mit einer Drei für die ansonsten einhellig auf den zweiten Platz gesetzten Karabey. Immer eine Attraktion für das Publikum sind die russischen Geschwister Sergey und Olga Konovaltsev, die sich mit unbändigem Temperament auf den dritten Platz tanzten. Am "Pino-Propeller" im Quickstep versuchen sich ja einige Paare; die jungen Russen kommen dem Original immerhin recht nahe. Stanislav Massold/Christine Deck belegten den vierten Platz im Finale vor den nationalen Meistern aus Dänemark und Österreich.



Siegerehrung für Standard- und Lateinpaare. Fotos: Kalka



*Petra Wagener-Fox
von der Melitta-
Geschäftsleitung fühlt
sich sichtlich wohl
bei den
Tanzsportlern.*



Links die Lateinsieger Eugen Vosnük/Katarina Simon.
Oben: drei Menschen – zwei Meinungen: Beate Pauritsch,
Rolf Pfaff und Falko Ritter.

Nach der Siegerehrung wurden alle zwölf Finalpaare zur beliebten Rumba-Slowfox-Kombination gebeten – eine weitere Gelegenheit für Dirk Rosenbrock, seinen exzellenten (Turnier)Musik-Geschmack zu beweisen. Mosejcuk/Simon und Massold/Deck tauschten die Partnerinnen und zeigten in Frack/Lateinkleid bzw. Lateinanzug/Standardkleid Slowfox UND Rumba. Doch damit war das nächtliche Showprogramm noch nicht beendet. Vosnük/Simon hatten sich eigentlich einen Jive als Siegertanz gewünscht und wurden von einer Rumba überrascht, was aber für ein Spitzenpaar keine Probleme aufwirft. Soale/Cerasoli waren auf Wunsch des Gastgebers mit eigener Musik angeeist und präsentierten einen traumhaften Langsamen Walzer, wobei Gioia ihr drittes Kleid an diesem Abend trug.

Natürlich durften die Formationen nicht fehlen. Das Grün-Gold B-Team legte zum letzten Mal die Salsa-Musik auf, das A-Team, voll im Training wegen der Europameisterschaft drei Wochen später, verbreitete Dolce Vita-Stimmung mit einigen Änderungen in der Choreografie. Das Opening hatten unzählige Kinder bestritten aus der neu gegründeten "Tanzarena", in der Uta Deharde, Ute Logemann und Roberto Albanese den Nachwuchs für den Club heranziehen wollen. Für das tanzfreudige Publikum, das zur Musik der Kapelle fifty-fifty das Parkett bevölkerte, endete der Abend um 1.30 Uhr. Das Personal in der Hotelbar musste deutlich länger aushalten, um die Paare mit Nudelgerichten, die Wertungsrichter und weitere Gäste mit Getränken zu versorgen.

ZG

Melitta Cup

1. Domenico Soale/Giola Cerasoli, Italien
2. Sascha und Natascha Karabey, Frankfurt
3. Sergey und Olga Konovaltsev, Russland
4. Stanislav Massold/Christine Deck, Hamburg
5. Emanuel Valeri/Tanja Kehlet, Dänemark
6. Roman Mayer/Siret Sillak, Österreich

WR (beide Turniere) Ralf Burk (Gießen), Dr. Martin Holderbaum (Saarlouis), Beate Pauritsch (Österreich), Rolf Pfaff (Fulda), Dr. Falko Ritter (Aachen), Janny van der Stoet (Niederlande), Catia Vanone (Italien)

Silberner Roland

1. Eugen Vosnük/
Katarina Simon, TC
Seidenstadt Krefeld
2. Denys Drozdyuk/
Polina Kolodizner,
Ahorn Club Berlin
3. Andrej Mosejcuk/
Susanne Miscenko,
TSA der Sportunion
Annen
4. Stanislav Kaltchef/
Mihaela Hari, TC
Blau-Gold Darmstadt
5. Jurij Kaiser/Alexandra Kistanova,
Grün-Gold-Club
Bremen
6. Benjamin Bruns-
wig/Chantale Har-
tung, TGC Schwarz
- Rot Elmshorn

Ostern in Bad Harzburg



Siegerehrung, die Sieger stehen rechts. Foto: Club

Am Ostersonntag tanzten tanzten beim Casino TC Rot-Gold Bad Harzburg einige der besten deutschen Paare der Senioren I Standard um den "Preis der Kurstadt Bad Harzburg". Acht Paare waren am Start. Sieger wurden Dirk und Annika Kitzerow (TSZ Rellingen). Platz 2 erreichten Dirk und Sabine Rosenbrock (Grün-Gold Club Bremen). Die Bronzemedaille ging an Jürgen und Anne Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiss Braunschweig). Platz 4 erreichten Andreas und Claudia Grünefeld (Schwarz-Gold Göttingen) vor Holger und Cornelia Moldenhauer (Blau-Gold-Club mi HRC Hannover).

KATHARINA SAUTHOFF

Hammonia- Pokalturniere

beim TC Rotherbaum

Hamburger wo wart ihr? Hätten wir die auswärtigen Paare nicht! Von 24 Paaren starteten am Sonnabend, 27. März, gerade mal zwei von Hamburger Vereinen.

Gleich zwei Pokale konnten Reiner und Irene Garzke aus Gifhorn mit nach Hause nehmen. Souverän gewannen sie in der Senioren II D-Klasse und in der C-Klasse, in der sie als Sieger mittanzten. Da gab es strahlende Gesichter und Küsschen für die Ehefrau. Ludwig und Heide Albert hatten ihren Pudel dabei, der fleißig die Pfoten drückte. Es nützte - sie erreichten Platz 4 in der Senioren II C-Klasse. Als das Paar zur Siegerehrung den Hund dann (auf dem Arm) mit auf die Tanzfläche brachte, fragte der Turnierleiter, ob der denn auch Wiener Walzer könne. Antwort: "Selbstverständlich, wir suchen nur noch eine passende Partnerin für ihn".

Gleichmäßige Leistungen in der Senioren II B-Klasse machten den Wertungsrichtern die Entscheidung schwer. Den blauglänzenden Pokal, alle wieder gestiftet von Christian und Ingrid Boden, entführten Herbert und Marlies Kudsk nach Lübeck.

Am Sonntag zeigten Holger Wuttke und Kerstin Schäfer neue Schrittkombinationen im Tango und gewannen bei den Senioren I B-Klasse. Turnierleiter Karl-Heinz Paasch entschloss sich bei 11 Paaren der Senioren II S-Kasse eine Zwischenrunde einzulegen. Musste dann aber wegen Punktgleichheit von acht auf sieben Paare in der Endrunde gehen. Erster wurden Günter und Jutta de Koster. Holger und Karin Zinn belegten den 7. Platz. Da die Beiden zugesagt hatten, auch die Senioren I S-Klasse zu verstärken, da starteten insgesamt leider nur vier Paare, erreichten sie dort bei phantastischer Kondition den dritten Platz. Der erste ging hier unangefochten an Dr. Vitam und Barbara Kodelja.

Um größere Startfelder zu erreichen, wäre eine Zusammenlegung der Senioren I S mit der Hauptgruppe II S leistungsmäßig durchaus zu vertreten. Eine entsprechende Lösung sollte baldmöglichst angedacht werden, um die Turniere wieder attraktiver und für den Veranstalter lukrativer zu machen.

KARIN CRULL



Sieger Senioren II B,
Herbert und
Marlies Kudsk



Sieger Senioren II S,
Günter und Jutta
de Koster,
Fotos: Crull

Senioren II D

1. Reiner und Irene Garzke, TSC Gifhorn
2. Günter Krebber und Hedi Mackenstein, TSA des TC Hameln 1880
3. Olaf und Tanja Dauer, TSC Jever

Senioren II C

1. Reiner und Irene Garzke, TSC Gifhorn
2. Joachim Staben und Sigrid Ecksmann, TSC Rot-Gold Schönkirchen
3. Hans-Joachim und Ingrid Feus, TC Capitol Bremerhaven

Senioren II B

1. Herbert und Marlies Kudsk, TC Hanseatic Lübeck
2. Wolfgang und Anke Rohr, TC Capitol Bremerhaven
3. Steffen und Birgit Blunck, Team Altenholz

Senioren I B

1. Holger Wuttke und Kerstin Schäfer, Club Saltatio
2. Andreas Quitzow und Dr. Petra Hütis-Graff, Club Saltatio
3. Manfred und Uschi Mundt, Team Altenholz

Senioren II S

1. Günter und Jutta de Koster, Grün-Gold-Casino Wuppertal
2. Jürgen und Heidrun Wallmann, Club Saltatio
3. Karl-Heinz Reimann und Vera Krewerth, Blau-Silber Berlin TSC

Senioren I S

1. Dr. Vitam und Barbara Kodelja, Blau-Silber Berlin TSC
2. Christian und Heike Helweg, TTC Harburg
3. Holger und Karin Zinn, Walddörfer SV

Stöckener Frühlingsturnier

Beim 1. Stöckener Frühlingsturnier in Hannover-Stöcken wurden nur zwei der ursprünglich geplanten drei Turniere ausgetragen; die Hauptgruppe A Latein musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. In der Hauptgruppe A Standard starteten alle elf gemeldeten Paare. Mit 25 Einsen sicherten sich Björn Langpaap und Elena Schmidt (Braunschweiger TSC) klar den Turniersieg vor Niklas und Elena Meyer-Ulex (ebenfalls BTSC) und Helge Schacht (Franziska Ulferts).

Bei den Senioren III S waren 13 Paare gestartet. Hier ertanzten sich Dr. Marcel Erné und Birgit Suhr-Erné (TTC Gelb-Weiss im Post SV Hannover) den ersten Platz, gefolgt von Reinhard und Karin Thomsen (NTC Garbsen) und Heinz und Gisela Bruns (Blau-Gold-Club im HRC Hannover).

Passend zum Frühling konnten alle Finalteilnehmer einen blühenden Frühlingsgruß mit nach Hause nehmen. Der Club zog eine positive Bilanz und plant schon das 2. Stöckener Frühlingsturnier 2005.

SABRINA-MARINA CREMERIUS
KATHARINA SAUTHOFF

Die Endrunde Hauptgruppe A Standard beim Stöckener Frühlingsturnier, Plätze eins bis sechs von links nach rechts. Foto: Club



Pollenflug und Sonnenschein

Standard-Pokalturniere beim Club Saltatio Hamburg

Mit Macht hielt der Frühling Einzug im Norden Deutschlands genau an dem Wochenende, als der Club Saltatio Hamburg die Hauptgruppenpaare der B- bis S-Klasse zu seinen Pokalturnieren eingeladen hatte. Das merkten auch die ohnehin nicht allzu zahlreich angemeldeten Starter. Die einen, weil sie wegen des ungewöhnlich starken Pollenfluges nicht aus den Augen schauen konnte, die anderen, weil sie endlich einmal "Original-Sonne" tanken wollten. Das führte zu mehreren kurzfristigen Absagen.

Die B-Klasse trat immerhin noch mit acht Paaren an. Zu den sechs Finalisten zählte kein Hamburger Paar. Den Pokal entführten sehr souverän Jens Hielscher/Julia Drangmeister zum TSC Brunswiek Rot-Weiß. Härteste Konkurrenten kamen vom Ahorn-Club Berlin mit Karsten Schröder/Adina Dürrwald, denen der zweite Platz zum Aufstieg in die A-Klasse genügte. Auf diese Weise konnte das folgende Turnier um zwei Paare vergrößert werden.

Wiederum durften die fünf Herren des Wertungsgerichts nur fünf Kreuze pro Tanz vergeben in der Hoffnung, dass dennoch ein sechspaariges Finale zustandekäme. So



Sieger der Hauptgruppe A-Standard: Ingo Garau/Sara Szenter (Club Céronne). Fotos: Meins

geschah es. Die Freude war groß bei den Saltatianern, als ihr gerade in die A-Klasse aufgestiegenes Paar, Michaela und Andy Adiwidjaja, in der Endrunde dabei war. Die vorderen Plätze mussten die beiden allerdings den Céronnesen Ingo Garau/Sara Szenter überlassen, die Sieg und Pokal recht deutlich erntzen konnten. Hinter ihnen landete das Jugendpaar Christoph Kurdinat/Elif Tüzel (TSV Glinde) vor Torsten und Meike Dallmann (TTC Elmshorn).

Natürlich gab es keine lange Diskussion um die Teilnahme des Siegerpaares am Turnier der Sonderklasse. Hier ging es um den traditionellen Hanseatenpokal, der sich in Größe und Gewicht deutlich von den vorher überreichten Pokalen abhob. Die Teilnehmer dieses Turniers präsentierten sich denn auch alle würdig der Nachfolge der auf dem Wanderpokal aufgelisteten großen Namen des Tanzsports. Die Vorjahressieger, die Geschwi-

Bei der Pokalübergabe wurde besonders deutlich, dass Michael Kluge/Marlene Quenzel (VfL Pinneberg) ihre schärfsten Konkurrenten um mehrere Köpfe überragten. Rechts Mandy Izzo.

ster Doreen und Richard Weigel aus Dresden, waren auch in diesem Jahr wieder dabei, mussten sich aber trotz guter Leistung mit dem sechsten Platz begnügen. In diesem Jahr blieb der Hanseatenpokal in Hamburg. Michael Kluge/Marlene Quenzel (VfL Pinneberg) gewannen den Pokal zum ersten Mal und völlig verdient. Wer die beiden kennt, weiß, dass sie wegen ihrer Körpergröße leicht auszumachen sind. Aber die beiden wissen mit dieser Größe auch viel anzufangen und bieten vor allem in den Schwungtänzen sehr harmonische und großräumige Bewegungsabläufe; ein Genuss für alle Zuschauer und sicherlich auch für die Wertungsrichter. Faszinierend anzusehen wegen ihrer Schnelligkeit und ihrer energiegeladenen Ausführung waren aber auch die Geschwister Mandy und Nico Izzo (TC Elbe Hamburg). Sie waren zwar das absolut kleinste Paar auf der Fläche, aber sie machten den "Großen" durchaus das Leben schwer und gewannen, sehr zur Freude der Zuschauer, Tango und Quickstep und sicherten sich sehr eindeutig Platz zwei. Um Platz drei und vier stritten die Saltatianer Wanja Halmschlag/Silke Kraft, die erst ihr drittes gemeinsames Turnier tanzten, und Marco Wittkowski/Sonja Hain (TSC Nord Schenefeld), die am Ende mit der Mehrheit der Dreien die Nase vorn hatten.

LISA MEINS



Schwerin tanzt mit großer Beteiligung

Norddeutschlands größtes Drei-Flächenturnier

Noch gegen 9 Uhr war in der Schweriner Halle am Fernsehturm eine richtig anheimelnde Stille, lediglich das bereits arbeitende Turnierbüro in der Vorhalle ließ einen ersten Schluss zu auf das, was so langsam in Bewegung kam. Auch wurde mit Ruhe und Konzentration auf den drei Turnierleitungstribünen gearbeitet, galt es doch hier die Computertechnik gleich drei mal zu installieren. Gute Vorbereitung ist nun einmal alles, um später einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Punkt 10 Uhr schickte der Schweriner Tanzsport-Frontmann Hans-Joachim Eggert die ersten Paare in den Tanzmarathon und gleich mit Beginn des ersten Wertungstanzes spürten alle im Saal die knisternde Spannung, die sich über alle drei Tanzflächen legte. Auch in diesem Jahr waren jede Menge Tanzsportler aus dem gesamten Bundesgebiet nach Schwerin gereist, um sich hier im sportlichen Wettkampf zu vergleichen.

Tanzsportler, Gäste, Aktive und Zuschauer sparten nicht an Beifall, als die Turnierleiter Cindy Weist und Hans-Joachim Eggert verkündeten: "Schwerin tanzt 2004 mit neuem Rekord." An zwei Tagen werden 34 Turniere auf drei Flächen gleichzeitig getanzt, insgesamt traten 378 Paare an.



Helmut und Ingrid Schuran tanzen in Schwerin und an der Ostsee (siehe nächste Seite). Fotos: Rüdiger

Höhepunkte waren wie immer die Turniere der Hauptgruppe A, auch die der Senioren in der Sonderklasse, da war die versprochene Spannung von Anfang an sehr deutlich zu spüren. Aber auch die anderen Startklassen waren durchweg gut besetzt, so dass auch hier so manches Highlight die Zuschauer

erfreute. Und alle Gäste, aber auch die Aktiven auf den Flächen waren durchweg begeistert, gab es doch nirgendwo einen Leerlauf oder Zeitverzug.

Gleich zweimal brandete in der Halle am Fernsehturm der Beifall besonders stark auf. Zum einen galt er Helmut und Ingrid Schuran vom Flensburger Tanzclub, die sich bei den Senioren III S am ersten Turniertag ihren 160. Turniersieg in ununterbrochener Folge erntet hatten. Der zweite tosende Beifall



Stephan Porth/Franziska Kurek, TSC Schwerin, gewannen in der Hauptgruppe C-Standard.

galt einer ganz besonderen Sparte im Tanzsport, der Rollstuhltanzgruppe aus der Viertore-Stadt Neubrandenburg, die zu einer Sportlertagung gerade in Schwerin weilten und von Hans-Joachim Eggert, dem Vorsitzendem des TSC Schwerin, spontan die Einladung erhielten, kostenfrei als Gäste der Veranstaltung teilzunehmen.

Sein heimlicher Wunsch, diese tollen Rollstuhltanzsportler aus Neubrandenburg zu einer Showeinlage zu animieren, ging in Erfüllung und das, was dann geboten wurde, löste wahre Begeisterung, aber auch Sprachlosigkeit: Die meisten Anwesenden hatten hier ihren ersten Kontakt mit einer hochklassigen Rollstuhltanzdarbietung.

Die neunte Auflage von Schwerin tanzt gibt es am 9. und 10. April 2005.

Die Rollstuhltänzer aus Neubrandenburg mit ihrer faszinierenden Show.



Jeden Tag mindestens ein Turnier

Die Ostsee tanzt in Heiligenhafen

Unter dem Motto, "Die Ostsee tanzt" hatte die TSG Creativ Norderstedt zum 17. Mal nach Heiligenhafen eingeladen. An drei Tagen über Ostern standen 23 Turniere (überwiegend für Seniorengruppen) auf dem Programm, wobei nahezu alle Turnierpaare an jedem Tag mindestens ein Turnier tanzen konnte. Am Ostersonntag und -montag wurden außerdem jeweils zwei Breitensportwettbewerbe geboten. Höhepunkte am Samstag und Sonntag waren jeweils das erste von fünf Turnieren der Serie "Die Leistungsstarke 66" der Senioren III A+S. Nicht nur den Finalisten kann bescheinigt werden, dass diese Paare nicht nur über gute tanzsportliche Leistungen verfügten, sondern auch eine gute Kondition zeigten.

Die Organisation, die vom Clubvorsitzenden Thomas Fürmeyer geplant und von den Mitgliedern des Vereins und befreundeter Vereine durchgeführt wurde, war wie in den vergangenen Jahren optimal. 23 Wertungsrichter, acht Turnierleiter, acht Beisitzer und zwölf Protokollführer wechselten sich ab. Die Tanzsportfamilie Marquardt vom Creativ

Norderstedt sorgte für ein perfektes Computer-Netzwerk mit Server und drei Laptops, so dass es nach einer Runde kaum zu Tanzpausen kam. Dennoch ließen sich Zeitverzögerungen nicht vermeiden.

Auffallend die Turnierleitungen von Sonja Harnack und Jörg Grigo. Sonja Harnack durch ihren von der Jugendarbeit gewohnten erfrischenden und forschenden Ton, und Jörg Grigo durch eine souveräne gute Rhetorik. Beide Turnierleiter hatten ihre Fans unter den Paaren und Zuschauern.

Das Oster-Turnierwochenende bildete den Abschluss eines strammen Seminarprogramms mit Thomas Fürmeyer und Tanja Beinhauer, an dem 52 Teilnehmer aus Deutschland und Österreich teilnahmen. Tanja und Thomas, an zwei Tagen unterstützt von der hervorragenden Trainerin Martina Weßel-Therhorn, unterrichteten im schönen Kursaal in der Regel jeden Tag vier- bis fünf Stunden. Dazu kamen noch "Freies Training" und "Freies Training mit Trainer". Wer wollte, konnte sich dementsprechend

täglich sechs bis sieben Stunden auf dem Parkett austoben.

Einer der Schwerpunkte des Trainings lag bei den Rotationen. Die Paare erfuhren, dass Rotationen im Körper beim Tanzen nicht nur sehr oft gefordert sind, sondern das Tanzen unglaublich viel leichter werden lassen. Dazu achtete insbesondere Tanja die gesamte Woche darauf, dass bei allen Figuren die Brustmuskeln (richtig) benutzt werden. Um die dafür notwendige Beweglichkeit zu erlangen, wurde den Seminarteilnehmern jeden Morgen, noch vor dem eigentlichen Programm, eine spezielle Fitness-/Dehngymnastik von Ulrike Fürmeyer angeboten.

Die meisten Teilnehmer waren nicht das erste Mal dabei und sind von der Art des Trainings begeistert. Aber auch das "Drumherum" ist nahezu unerreichbar. So z.B. die Unterbringung im Apartmenthotel "Ostsee Residenz" mit Blick auf die Ostsee bis nach Fehmarn auf der einen Seite und dem Blick auf den vogelreichen Binnensee und die Innenstadt Heiligenhafens auf der anderen Seite.

DIKOW/PODGURSKI

Alle Ergebnisse siehe WEB-Seiten des Vereins TSG Creativ Norderstedt: www.tsg-creativ.de

Erfolgreiches Osterwochenende

TSH-Paare beim Blauen Band in Berlin

Für einige Paare des TSH waren die Ostertage in Berlin besonders erfolgreich.

Der Freitag brachte für Benjamin Gäbler/Heike Schmidt, Hgr. A-Std. (TTC Elmshorn) den ersten großen Erfolg: unter 102 Paaren erreichten sie klar das Finale und dort den 4. Platz.

Einen Doppelsieg für den TSH gab es in der Sen. I C: Ruthard und Birgit Drähne (TSA des SV Wahlstedt) ließen mit ihrem Sieg weitere 33 Paare hinter sich. Der 2. Platz ging an die Neu-Schleswig-Holsteiner Nils und Anja Goral (TSC Nord).

Die Senioren komplettierten das gute Ergebnis: Reinhold Michel/Ursula Sievert (TSC Rot-Gold Schönkirchen) erreichten in der Sen. I D unter 29 Paaren den 3. Platz. Steffen und Birgit Blunck (Team Altenholz) erreichten in der Sen. II B das Finale und den 5. Platz.

Einen schönen Erfolg verbuchten Matthias Podszun/Iris von Leesen in der Sen. S-Latein (15 Paare) mit dem Anschlussplatz 7.

Udo Rosenkranz/Corinna Bülow (TSC Nord) hatten sich auf die Hgr. II A-Std. (44 Paare) spezialisiert. Und das war eine gute Entscheidung: Sie gewannen das Turnier.

Am Samstag starteten Benjamin Gäbler/Heike Schmidt mit 92 weiteren Paaren in der Hauptgruppe A-Std.. Der 2. Platz war der verdiente Lohn für die sehr gute Leistungen. Auch die Senioren tanzten sehr gut. Einen Berliner Doppelsieg erzielte das Ehepaar Drähne aus Wahlstedt. Nicht nur der Sieg am Freitag sondern auch der erste Platz am Samstag ging nach Wahlstedt. Der 5. Platz ging an Matthias Henkel/Kerstin Liedtke (TC Hanseatic Lübeck). In der Sen. II B erreichten Steffen und Birgit Blunck (Team Altenholz) wieder das Finale und wurden erneut 5.

An den Tagen der Lateinturniere wurden die Erfolge für den TSH erwartungsgemäß geringer, doch auf die Senioren konnte man sich verlassen: In der Sen. I B tanzten sich Thomas und Marlies Dose (TSC Schönberg) am ersten Tag unter 29 Paaren auf den 10. Platz im Semifinale, am zweiten Tag wurde es unter 23 Paaren der 4. Platz im Finale.

Auch Dr. Klaus und Dr. Sabine Burmeister (TC Hanmseatc Lübeck) belegten am Ostersonntag in der Sen. II A unter 25 Paaren den 12. Platz, am Ostermontag sprang sogar der 4. Platz unter 22 Paaren heraus.

Das dritte Seniorenpaar mit einer Steigerung vom Sonntag zum Montag waren Dr. Herward und Ursula Bucher (TSA des Ahrensburger TSV), die sich in der Sen. II S vom 7./8. Platz unter 33 Paaren auf den 4. Platz unter 27 Paaren verbesserten.

CHRISTOPHERSEN/DY

Hamburgs Formationen unterwegs



Die Standardformation des Club Saltatio. Foto: Meins

Ruhe ist eingekehrt bei den Formationen der beiden Bundesligen. Umso mehr ist in der Landes-, Ober- und Regionalliga los. In Hamburg stehen zwei Formationen des Club Saltatio Hamburg auf dem Parkett: Die Standardformation, die der "Mini-Regionalliga" Nord-West angehört (mit nur vier Formationen) und die Lateinformation "Ars Nova Hamburg" (eine Gemeinschaft mit dem Club Saltatio), die mit zehn weiteren Teams um den Sieg in der Landesliga Nord kämpft.

Beide Teams waren am letzten Wochenende im März unterwegs und kamen mit erfreulichen Ergebnissen zurück. Das Standardteam unter Wolfgang Daniel und Thorsten Koletschka musste sich allerdings auch beim zweiten Turnier der Saison in Herford mit Platz zwei begnügen, aber manchmal ist die "Teampflege" und die "Zusammenschweißarbeit" nach Turbulenzen und Verletzungen wichtiger als ein Siegerplatz. So wussten jedenfalls unsere 18 Aktiven nebst Trainern

und auch die mitgereiste Formationsfamilie die letztendlich gute Darstellung im Finale zu akzeptieren; vor allem wenn auch die Konkurrenz "Step by Step Oberhausen" bei ihrem zweiten Auftritt noch einmal so richtig zulegen konnte.

Begeisterungstürme erlebten in Weyhe die Lateinformationen der Landesliga Nord. Das junge Ars-Nova-Team mit seinem Trainer Marc Bongart hatte seinen dritten Start vor sich und lag im Aufwind. Immerhin hatte es nach einem vierten Platz beim ersten Start bereits einen Medaillenplatz bei seinem zweiten Auftritt erntet. Die Zuschauer hatte dieses Team ohnehin von Anfang an auf seiner Seite, denn Musik, Outfit und Choreografie waren "anders als die anderen" und mit vielen originellen Ideen gespickt. Dem Wertungsgeschicht schien ihr tänzerisch verbesserter Auftritt zu gefallen. Das Ergebnis: Platz zwei.

LISA MEINS

Saltatio-Teams gemeinsam "on tour"

*Fünfmal Platz 1 und ein
weiterer Sieg zum Nach-
tisch*

Die Handys klingelten, es "simste" durch Deutschland und bis nach Mallorca! Das Standardteam des Club Saltatio Hamburg hatte es geschafft. Es zauberte im vierten Turnier der Regionalliga Nord-West mit seiner tänzerisch und musikalisch spritzigen Darbietung italienische Lebensart in den Tanzsaal und erhielt dafür fünfmal Platz 1. Den Jubel konnte man durch alle Telefone und wahrscheinlich noch kilometerweit im Original hören. Nun sind die 20 Tänzerinnen und Tänzer mit ihren Trainern Wolfgang Daniel und Torsten Koletschka sicher, an dem Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga am 22. Mai 2004 in Rüsselsheim teilzunehmen.

Fleiß und Glück setzten aber für den Club Saltatio Hamburg noch ein "Sensatiönchen" obendrauf. Am selben Tag tanzte in derselben Sportarena der Carl-von-Ossietzky-Universität die Lateinformation des Clubs, die "Ars Nova Hamburg", in der Landesliga Nord. Auch dieser jungen Mannschaft gelang ein sensationeller erster Platz, nachdem dem Team um Marc Bongart schon in den vorangegangenen Turniere ein steiler Aufstieg vom vierten über den dritten zum zweiten Platz gelungen war.

Besonders glücklich war an diesem Abend Almuth Denecke. Sie hatte in beiden Formationen mitgetanzt und war damit die Glückbringerin des 17. April 2004.

LISA MEINS

Lüneburg tanzt

Weltrekordler gesucht



Die TSA im VfL Lüneburg bittet zum Cha-Cha-Weltrekord. Foto: privat

Unter diesem Motto versucht die TSA im VfL Lüneburg den aktuellen Cha-Cha-Weltrekord zu brechen. Im Rahmen des Lüneburger Stadtfestes soll der Weltrekordversuch mit mindestens 1.500 Paaren am Samstag, den 19. Juni 2004 um 19:00 statt finden. Ab 17:30 wird allen, die Spaß am Tanzen haben, ein umfangreiches Rahmenprogramm rund ums Tanzen, so wie die Möglichkeit geboten, die einfachen Tanzschritte in der größten Open-Air-Tanzstunde Lüneburgs einzustudieren. Die TSA im VfL Lüneburg lädt hierzu alle Tanzbegeisterten, die den Weltrekordversuch unterstützen möchten, herzlich nach Lüneburg ein. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vfl-lueneburg.de

TORSTEN FISCHER

20 Jahre TTC Allround Rostock

Als im Oktober 1983 sich die ersten Mädchen und Jungen im noch im Umbau befindlichen damaligen Pionierhaus Rostock in den Gesellschaftstänzen übten, ahnte noch niemand, dass 20 Jahre später die eigenen Kinder die gleiche Trainingsstätte besuchen werden.

Im Jahr 1984 war die Geburtsstunde des Turnier Tanz Club Rostock, der auf einer weiteren Gründungsversammlung am 16.11.1990 satzungsgemäß als Turnier Tanz Club Rostock e. V. zum Verein erklärt wurde.

Auf Grund der breiten Palette der Angebote wie Jazz-Dance, Aerobic, Modern Dance, offene Angebote/Projekte, Kurse sowie Zusammenarbeit mit Schulen - Durchführung von Projekttagen - änderte der Verein im Jahre 1999 seinen Namen in TTC Allround Rostock e.V. mit einer Tanzsportabteilung (TSA im TTC Allround Rostock).

Zum 20-jährigen Bestehen hat sich der Club etwas Besonderes einfallen lassen. Das Ereignis wurde in Form eines "Ehemaligentreffens" mit vielen ehemaligen und heutigen Vereinsmitgliedern, deren Eltern und Freunden gefeiert.

Über 130 Personen folgten der Einladung bzw. den Aufrufen in Presse und Funk, was für die heutige sowie damalige Trainerin, Frau Rönna, eine ganz besondere Freude war. Bis früh in die Morgenstunden wurde getanzt, gelacht und geredet - natürlich über "die alten Zeiten". Verschiedene Fotoalben wechselten mehrmals am Abend den Besitzer. Sogar die "Überraschungsrumba" wurde von den damaligen Tänzerinnen und Tänzern mit Bravour gemeistert.

Als Höhepunkte gab es verschiedene Tanzeinlagen der Jazz-Dance-Gruppe sowie einiger Tanzpaare der Tanzsportabteilung des TTC Allround Rostock. Ein besonderer Bonbon war der Auftritt des A-Klassen-Paares Ingo Habla und Urte Rupprath. Beide hatten bereits als Kinder mit anderen Partnern im Verein getanzt und waren den "Ehemaligen" bestens bekannt.

Der Abend war eine gelungene Veranstaltung. Alle waren sich einig, dass sie sich in zehn oder zwanzig Jahren wiedertreffen wollen.

BARBARA BIEBIG

25 Jahre Tanzsport

Thomas Kriese erhält
TSV-Ehrennadel

Der Name Thomas Kriese ist untrennbar mit der Tanzsportabteilung des Wedeler Turn- und Sportvereins (TSV) verbunden. Ob als Sportwart, Wertungsrichter oder Trainer, Kriese hat sich auf vielen Ebenen Verdienste erworben. Seit 25 Jahren gehört er der Sparte an. Dies nehmen die Vorstandsmitglieder zum Anlass, Kriese die silberne Ehrennadel des TSV zu verleihen.

1979 schloss sich der heute 43-Jährige den Rolandstädtern an. Es reichte ihm jedoch nicht, den Turniersport auszuüben, sondern er suchte nach weiteren Herausforderungen. In Zusammenarbeit mit der damaligen Tanzschule Klick richtete Kriese eine neue Sportabteilung ein. Seitdem gibt es das Tanzen für Jedermann, das sich besonders an Amateure richtet. Als früherer Hamburger Landesmeister in der S-Klasse, Standard und Latein in Kombination, weiß Kriese, welche Tricks und Kniffs er den Wedelern vermitteln kann. Mit seinem Wissen hat er als Trainer schon diverse Paare zu Erfolgen verholfen.

"Wo Kriese gebraucht wird, da ist er zu finden. Er ist hilfsbereit, aber eckt mitunter auch an", schildert Hans-Georg Reuschel, Pressewart der Tanzsportabteilung den Ausgezeichneten. Auch gegen Widerstände würde der Jubilar seine Ansichten vertreten. Kriese: "Mein Prinzip ist: Man muss den Mut haben, auch mal Nein zu sagen, Ja sagen kann jeder." Diesem Motto will der 43-Jährige weiterhin treu bleiben.

WEDELER-SCHULAUER TAGEBLATT

Die Aufsteiger

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 29. März bis 2. Mai 2004 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

KIN II B LAT	Geiger, Jakob/Jenna, Angelina	TSA im Osnabrücker SC	SEN I C LAT	Stelling, Andreas/Haasner, Anke	Hildesheimer TSC
JUN II B LAT	Müller, Alexander/Grothaus, Kristina	Sigiltra Dancing Sögel	SEN I C STD	Michel, Reinhold/Sievert, Ursula	TSC Rot-Gold Schönkirchen
JUN II A LAT	Hen, Eugen/Romanenko, Katharina	Sigiltra Dancing Sögel	SEN I B STD	Blume, Hinrich/Blume, Frauke	TTC Harburg im HTB
JUN II A LAT	Gross, Andreas/Neufeld, Elisabeth	TSA im Osnabrücker SC	SEN I B STD	Goral, Nils und Anja	Tanzsport-Centrum Nord
JUG C LAT	Höhne, Richard/Kurpiela, Stefanie	TSV Blau-Gelb Schwerin	SEN I A STD	Meier, Wilhelm/Steffens-Meier, Ulrike	Tanz Club Royal Nordheide
JUG C STD	Neudert, Erik/Keckeis, Susanne	TSC Blau-Weiß Stralsund	SEN I S STD	Krause, Wolfgang und Renate	TSA d. Niendorfer TSV
JUG C STD	Drechsler, Jarves/Schünemann, Tina	TC Pasewalk-Strasburg	SEN II C STD	Dauer, Olaf und Tanja	TSC Jever
JUG S LAT	Jauerneck, Thomas/Koch, Juliane	TSA im SC Neubrandenburg	SEN II C STD	Garzke, Reiner und Irene	TSC Gifhorn
HGR C STD	Rachow, Andreas/Schulze, Anja	TC Seestern Rostock	SEN II C LAT	Duscheck, Peter und Gudrun	TC Seestern Rostock
HGR C LAT	Rachow, Andreas/Schulze, Anja	TC Seestern Rostock	SEN II B STD	Dreyer, Rudolf/Vierk, Petra	Club Céronne Hamburg
HGR B STD	Hoppe, Daniel/Seimann, Jasmin	Braunschweiger TSC	SEN II B STD	Duscheck, Peter und Gudrun	TC Seestern Rostock
HGR B LAT	Heinsohn, Lennard/Büsing, Nicole	TSC Weser im SV Brake	SEN III C STD	Reif, Paul-Dieter und Christel	TSC Gifhorn
HGR B STD	Porth, Stephan/Kurek, Franziska	TSC Schwerin	SEN III C STD	Borvitz, Klaus und Eva-Maria	TSA d. SV Triangel
HGR IIC STD	O'Swald, Stefan/Heitmann, Franziska	TSA d. 1. SC Norderstedt	SEN III A STD	Johnson, Peter und Marita	TSA d. TC Hameln
HGR IIB STD	Rühmann, Klaus/Neubauer, Rabea	Braunschweiger TSC	SEN III S Std	Zwadlo, Joachim und Roswita	TSA d. Farmsener TV
HGR IIA STD	Adiwidjaja, Andy/Adiwidjaja, Michaela	Club Saltatio Hamburg	SEN III S STD	Wessels, Jürgen und Sigrid	TSZ Delmenhorst
HGR IIA STD	Jeck, Thomas/Brüning, Mareikje	TSA d. TSV Lütjenburg	SEN III S STD	Wiechers, Hans-Hermann und Marianne	TTC Elmshorn
SEN I C STD	Fischer, Andreas Prof. Dr./Hahn, Gabriela	1. TSZ Lüneburg			



Thomas
Jauerneck/
Juliane Koch.
Foto: Rüdiger

Die Aufsteiger Mecklenburg- Vorpommern

*Thomas Jauerneck/
Juliane Koch*

Der TMV hat seit neuestem ein weiteres Tanzpaar in der Sonderklasse Latein. Thomas Jauerneck/Juliane Koch von der TSA im SC Neubrandenburg schafften diesen Sprung auf dem Frühjahrsturnier des TSC Blau-Weiß Stralsund. Perfekt machten Thomas und Juliane ihren Aufstieg durch den Sieg im Turnier der Hauptgruppe A Latein. Freudestrahlend und unter tosendem Beifall nahmen die beiden die Glückwünsche der Anwesenden entgegen. Eine besondere Überraschung hatten jedoch die direkten Konkurrenten parat. Lennart Steinkrauß und Lisa Nüsse Meyer vom TC Seestern Rostock, die in diesem Turnier den zweiten Platz belegten, gratulierten mit einem Blumenstrauß - eine besondere Geste, in der die Achtung und Anerkennung der sportlichen Leistungen untereinander zum Ausdruck gebracht wurde.

Thomas und Jule haben sich damit selbst ihren Wunsch erfüllt, bei einem Turnier im eigenen Lande aufzusteigen - ein langer und harter Weg, der jetzt wohl in einer neuen Qualität fortgesetzt werden muss, um mithalten zu können.

HEIKE MERTEN

Erfolge im Ausland

Beim IDSF Weltranglistenturnier Latein in Paris erreichten Gennady Bondarenko und Simone Waldorf (TC Odeon Hannover) das Halbfinale. Dort konnten zwei Tänze wegen des ausgekugelten Armes von Simone nicht bewertet werden, die beiden belegten aber



Anne und Jürgen Stellmacher.
Foto: Sauthoff

trotzdem den sehr guten 10. Platz (rund 50 Paare am Start).

Beim Weltranglistenturnier Senioren I S verpassten Anne und Jürgen Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiß) knapp das Semifinale. In diesem Jahr waren deutlich mehr italienische Paare als in den Vorjahren am Start.

Beim "Vienna Dance Concourse" waren die NTV-Paare überaus erfolgreich, sie qualifizierten sich für das "Superfinale" der acht besten Paare jeder Startklasse: In der Senioren III S-Klasse mussten sich Jürgen und Heidrun Schwedux (1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover) im Superfinale nur dem Ehepaar Scheuer geschlagen geben und belegten souverän Platz zwei - trotz anwesender Finalpaare des DP Sen III S. Hans-Herrmann und Ursula Rinke (TSC Gifhorn) belegten Platz sechs. In der Senioren IV S-Klasse (ab 65) erreichten Friedhelm und Barbara Thielebein (TTC Gelb-Weiss Hannover) das Superfinale und wurden achte, Klaus und Waltraud Schütze (TSA i. Turn-Club Hameln) verpassten die Abendveranstaltung mit Platz neun in der Punktwertung haarscharf.

KATHARINA SAUTHOFF



Jürgen und Heidrun Schwedux.
Foto: Sauthoff

Hamburg Gästen von Inoffizielle Breiten-



Uwe Pfeiffer/Kathleen Zöger

Am 3. April richtete die Tanzsportabteilung des Farmsener TV in der Eenstockhalle Breitensportwettbewerbe um den Hamburg-Pokal des HATV aus. Der Hamburg-Pokal wird dem besten Hamburger Paar der entsprechenden Altersgruppe verliehen. Die Wettbewerbe waren aber auch für Paare aus anderen Landesverbänden offen. Die Beteiligung der Hamburger Paare entsprach nicht den Erwartungen des Veranstalters und des Ausrichters.

Ab 18 Jahre Standard

Uwe Pfeiffer und Kathleen Zöger gewannen das Finale und den Hamburg-Pokal souverän mit 14 ersten Plätzen.

1. Uwe Pfeiffer/Kathleen Zöger, TTC Harburg
2. Torsten Krüger/Birthe Larisch, TTC Harburg
3. Mathias Rogge/Birte Scheiba, TC Seestern Rostock
4. Patrick Waltje/Kerstin Gulde, TSA Schwarz-Weiß Uelzen



Detlef und Ariane Kohpeiß.
Fotos: Meins



Gennady Bondarenko/
Simone Waldorf.
Foto: Sauthoff

- Pokal mit auswärts ensportmeisterschaft

Ab 18 Jahre Latein

Regulär gemeldet waren nur vier Paare aus Mecklenburg-Vorpommern. Aber zwei Hamburger Paare entschlossen sich spontan mitzutanzten. Mike und Kerstin Peters siegten in diesem Wettbewerb. Uwe Pfeiffer und Kathleen Zöger ernteten sich als beste Hamburger den zweiten Hamburg-Pokal.

1. Mike Peters/Kerstin Peters, TC Seestern Rostock
2. Andreas Wieck/Karin Wieck, TC Seestern Rostock
3. Mathias Rogge/Birte Scheiba, TC Seestern Rostock
4. Dieter Hermann/Natalja Hermann, TSC Blau-Weiß Stralsund
5. Uwe Pfeiffer/Kathleen Zöger, TTC Harburg
6. Torsten Krüger/Birthe Larisch, TTC Harburg im HTB

Ab 30 Jahre Standard

Zwei Hamburger Duos lieferten sich im A-Finale ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Detlef und Ariane Kohpeiß entschieden es mit zwei gewonnenen Tänzen zu ihren Gunsten. Uwe Pfeiffer und Kathleen Zöger erreichten den zweiten Platz. Eine beachtliche Leistung, schließlich war dies ihr dritter Wettbewerb an diesem Tage.

1. Detlef Kohpeiß/Ariane Kohpeiß, Club Saltatio Hamburg
2. Uwe Pfeiffer/Kathleen Zöger, TTC Harburg
3. Mike Peters/Kerstin Peters, TC Seestern Rostock
4. Detlev Göllner/Daniela Göllner, TC Concordia Lübeck
5. Andreas Wieck/Karin Wieck, TC Seestern Rostock

Ab 45 Jahre Standard

Wilfried und Bärbel Sert siegten mit drei gewonnenen Tänzen. Horst Lormes/Antje Meyer erreichten in der Gesamtwertung den dritten Platz und freuten sich als einziges Hamburger Duo der Endrunde über den Pokal.

1. Wilfried Sert/Bärbel Sert, Crazy Shoes Wolfsburg
2. Hans-Jürgen Polke/Helga Polke, Rot-Gold Schönkirchen
3. Horst Lormes/Antje Meyer, Farmseener TV
4. Wolfgang Schwitalla/Bärbel Schwitalla, Rot-Weiß i. Mellendorfer TV
5. Kurt Kreinbihl/Margot Kreinbihl, TSV Achim

HANS-JÜRGEN BORCHARD

Breitensporttag im Volkshaus Berne

Einen Doppelsieg gab es in der Breitensportgruppe der 12- bis 15-jährigen Lateiner: v.l.n.r. Olivia Szczypek/Aaron Cediél-Magana (Club Saltatio Hamburg), Kim Rübcke/Nina Persson (TuS Esingen)



Von 6 bis 66 Jahre war schätzungsweise der Altersspielraum unter den Tänzerinnen und Tänzern, die sich zu den Breitensportwettbewerben beim Club Saltatio Hamburg einfanden, um die zehn in Aussicht gestellten Pokale zu erobern.

Die Kinderpaare im Alter bis zu elf Jahren rekrutierten sich vorwiegend aus dem ausrichtenden Club. Lediglich ein Gastpaar aus Glinde hatte sich dazugesellt. Die beiden Glinder Mädchen, Franziska Kräuter/Cansel Kücük, setzten sich klar gegen die Gastgeber durch.

Bei den 12- bis 15Jährigen sah das Starterfeld der Lateintänzer schon etwas größer aus. Die Beteiligten kamen neben den Saltationern aus dem Hamburger Umfeld: Norderstedt, Esingen und Pinneberg. Richtig spannend ging es um den Sieg zu: Aaron Cediél-Magana/Olivia Szczypek (Club Saltatio Hamburg) verbuchten einen ersten, einen dritten und einen zweiten Platz für sich. Gleiches gelang, allerdings in anderer Reihenfolge, dem Mädchenpaar Kim Rübcke/Nina Persson

(TuS Esingen). So freute sich Turnierleiterin Lisa Meins, zwei Paare mit Pokalen beglücken zu können. Ein umsichtiger Ausrichter hat natürlich immer noch einen Extra-Pokal "für alle Fälle" dabei.

Zu einer Vereinsmeisterschaft des VfL Geesthacht kam es in der Altersgruppe der 16 - 18Jährigen. Von den drei gemeldeten Paaren setzte sich wiederum das Mädchenpaare durch: Nina Hackmack und Janina Lemke konnten den Pokal einpacken.

Das letzte Lateinturnier des Tages vereinigte alles, was älter war als 18 Jahre. Gerne nehmen die Paare der nachfolgenden Standardturniere daran teil und bereichern damit sehr positiv die ausgesprochen "dünnen" Starfelder der Hauptgruppe. Sieger in diesem Feld wurden allerdings die "Jüngsten", Alexander Schulze/Janett Stier (20 und 15 Jahre alt) vom TC Seestern Rostock: Mike und Kerstin Peters und Andreas und Karin Wieck.

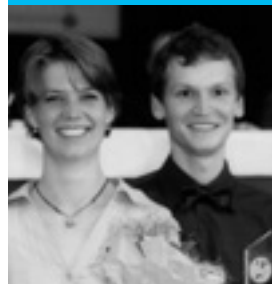
Fortsetzung auf der nächsten Seite



Beim Wettbewerb der Kinder bis 11 Jahre siegten die Gäste aus Glinde: Franziska Kräuter/Cansel Kücük. Alle Fotos: Meins



Die Lateiner ab 18 Jahre waren genau genommen 15 - 55 Jahre alt und verstanden sich prächtig.



Standardsieger beim Breitensport der Paare ab 18 Jahre wurden Thomas Pospichal/Ruth Schafranek (TV Jahn Walsrode)

Fortsetzung von Seite 13

Mit Minimalbesetzung ging es in die Standardsektion für die Paare ab 18 Jahre. Zwei Paare waren aus Niedersachsen angereist, um das einzige Saltatiopaar dieser Gruppe zu "unterstützen". Thomas Pospichal/Ruth Schafraneck (TV Jahn Walsrode) waren die Glücklichen und Erfolgreichen, die trotz großer Aufregung das beste Bild abgaben und damit in ihrem ersten Wettbewerb alle Einsen und den Pokal "einheimen" konnten.

Abschließend gab es dann noch zwei "richtige" Wettbewerbe der Altersgruppen ab 30 und ab 45 Jahre. Über Vorrunde, Kleinem und Großem Finale gingen als Sieger der

Gruppe ab 30 Jahre Nikolaus und Christine Peterknecht vom TC Concordia Lübeck hervor. Sie erhielten in jedem der drei Standardtänze die Mehrheit der Einsen.

Die elf Paare der Gruppe ab 45 Jahre hatten erfreulich starke Unterstützung von Zuschauern und Paaren, die bis zum Schluss blieben. Mit ihrem Beifall honorierten sie gleichermaßen die guten Leistungen im sogenannten B-Finale wie auch diejenigen, die sich um die ganz vorderen Plätze bewarben. Am Ende waren es die "crazy shoes" aus Wolfsburg in der Person von Bärbel und Wilfried Sert, die mit ihrer mindestens C-klassen-reifen Leistung Sieg und Pokal gewannen.

LISA MEINS

Neues TMV-Präsidium

Auf der Jahreshauptversammlung des TMV am 1. Mai stand unter anderem satzungsgemäß die Wahl des neuen Präsidiums auf der Tagesordnung. In einer mehr als dreistündigen Veranstaltung mit zuweilen sehr hitzig geführten, aber dennoch produktiven Debatten waren am Ende das Präsidium, die Kassenprüfer sowie das Landesverbandschiedsgericht gewählt.

Die Vereine haben ihre Entscheidung gefällt und es bleibt zu hoffen, dass nach den turbulenten Zeiten des intensiven Wahlkampfes die Sachbezogenheit wieder in den TMV einzieht und die ganze Konzentration dem Tanzsport und unseren Tänzern gelten kann.

Das Präsidium

Präsident Ralf Mertin (TSV Rot-Gold Torgelow)

Vizepräsidentin Heike Merten (TC Seestern Rostock)

Schatzmeisterin Roswitha Weilandt (TTC Allround Rostock)

Sportwartin Rita Engel (TC Vier Tore Neubrandenburg)

Lehrwart Frank Stroth (TSC Am Rugard Bergen)

Jugendwart Matthias Döhler (TSA im SC Neubrandenburg)

Die Kandidaten wurden mit großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt. Lediglich der Posten des Schatzmeisters mußte neu

besetzt werden, denn Ingolf Havemann kandidierte nicht wieder. Roswitha Weilandt ist die Neue im Team. Sie ist mit dem Tanzsport seit einigen Jahren sehr eng verbunden und überdies beruflich begründet und für das Amt des Schatzmeisters fachlich besonders geeignet. Die Einstimmigkeit ihrer Wahl beweist deutlich, dass die Delegierten von ihrem Sachverständnis überzeugt sind.

Pressewart Wolfgang Rüdiger wurde nicht wiedergewählt. Da sich momentan kein anderer Kandidat anbot, bleibt das Amt des Pressewartes bis auf weiteres unbesetzt.

Direkt zuvor tagte die Jugendvollversammlung, die vor der Aufgabe stand, einen neuen Jugendausschuss zu wählen. Hier führt Matthias Döhler das Amt des Jugendwarts weiter. Von der Delegiertenkonferenz wurden Martin Bewersdorf (TC Seestern Rostock) als Jugendsprecher sowie Antje Mesing (TC Pasewalk/Strasburg) als Beisitzerin neu in die Ämter berufen.

Es kann resümiert werden, die Mitglieder des TMV haben einem fachlich kompetenten und engagiertem Präsidium ihr Vertrauen ausgesprochen. Dessen Mitglieder werden beim Bewältigen der anstehenden Aufgaben alles daran setzen, diesen Bonus zu rechtfertigen. Sie benötigen dabei jedoch auch das aktive und konstruktive Mitwirken aller Vereine.

HEIKE MERTEN

Traudi Gäsert geehrt

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung wurde Traudi Gäsert die Ehrenmedaille des TMV in Gold verliehen. Ziemlich überrascht und sehr erfreut nahm sie diese Auszeichnung unter anhaltendem Beifall der Anwesenden entgegen.

Traudi Gäsert amtierte 14 Jahre als Vorsitzende des TSC Blau-Weiß Stralsund und übergab erst kürzlich den Staffelstab an ihren Nachfolger Herrn Last. Über die Vereinsarbeit hinaus gehend arbeitete sie unermüdlich für die Entwicklung des Tanzsports im Lande und war jederzeit kompetenter Ratgeber.

TMV-Präsident Ralf Mertin nahm die Ehrung vor und dankte Traudi Gäsert für ihr langjähriges Engagement. In seiner Ansprache würdigte er nicht nur ihren aktiven, persönlichen Einsatz und ihre stets konstruktive Mitarbeit sondern desgleichen ihre Loyalität und Sachlichkeit.

Mit seinem Dank verband Ralf Mertin zugleich den Wunsch, dass sie unseren Verband noch lange mit ihren Ideen und ihrer schöpferischen Kritik unterstützen möge.

HEIKE MERTEN



TMV-Präsident Ralf Mertin ehrt Traudi Gäsert für ihre langjährigen Verdienste. Foto: Rüdiger

Versammlung mit Besichtigung

Die NTV-Mitgliederversammlung fand im neuen Gebäude des Landessportbundes in Hannover die statt. Viele waren gekommen, zum Teil wohl auch aus Neugier, denn gleichzeitig konnten die neuen Räume der NTV-Geschäftsstelle besichtigt werden. Vormittags trafen sich die Vereinssport-, Presse- und Kassenwarte in separaten Sitzungen, und die Niedersächsische Tanzsportjugend hielt ebenfalls ihre Sitzung ab. Auf der Mitgliederversammlung waren 49 ordentliche und zwei außerordentliche Vereine mit insgesamt 305 Stimmen vertreten.

Der Präsident des Landessportbundes, Professor Umbach begrüßte die Anwesenden, wies in seinen Ausführungen auf die Wichtigkeit der Einheit des Sports hin und lobte die Ergebnisse der Niedersächsischen Tanzsportler.

Vor der Eröffnung der Versammlung gab es für das Präsidium wieder die angenehme Pflicht, Vereine und Personen für ihre herausragenden Leistungen zu ehren. Zunächst wurden die Pokale für die meisten DTSA-Abnahmen durch die Beauftragte für die DTSA-Abnahmen, Margarethe Kalkbrenner, und Vizepräsident Markus Arendt vergeben.

Die meisten DTSA-Abnahmen

1. TSC Blau-Weiß Neustadt (110 Abnahmen)
2. TSA d. TUS Bergen (96 Abnahmen)
3. TSA d. TV Jahn Walsrode (78 Abnahmen)



DTSA-Beauftragte Margarethe Kalkbrenner (links) und NTV-Vizepräsident Markus Arendt (rechts) mit den Vertretern der NTV-Vereine mit den meisten DTSA-Abnahmen.

Von links nach rechts:
NTV-Präsident Joachim Gegenfurtner,
Hans-Günther und
Margarethe Kalkbrenner,
Harm Heuer,
NTV-Vizepräsident
Horst Paland.
Fotos: Sauthoff



Die meisten DTSA-Abnahmen im Kinder- und Jugendbereich

1. TSC Schwarz-Gold Goslar (59 Abnahmen)
2. TSA d. TUS Bergen (58)
3. TSC Blau-Weiß Neustadt (40)

Damit führt der NTV nach wie vor die Liste der Landesverbände mit den meisten Abnahmen im DTV an.

Die weiteren Ehrungen, nämlich die Verleihung der NTV-Ehrendadel, nahmen Präsident Joachim Gegenfurtner und Vizepräsident Horst Paland vor. Geehrt wurden der NTV-Beauftragte für das Lehrwesen, Harm Heuer, vor allem für seinen jahrelangen Einsatz bei der Abwicklung von Schulungen, die Beauftragte für die DTSA-Abnahmen, Margarethe Kalkbrenner, vor allem für zahlreiche erfolgreiche DTSA-Abnahmen (wie oben zu lesen) und der Beauftragte für das Turnierwesen,

Hans-Günther Kalkbrenner, vor allem für seinen ebenfalls unermüdlichen Einsatz in der Turnierleiterausbildung. Alle Geehrten haben sich darüber hinaus in vielen weiteren Bereichen um den niedersächsischen Tanzsport verdient gemacht, sie sind mehrfache Lizenzinhaber und dem Tanzsport seit langen Jahren verbunden.

Die weiteren Beschlüsse und Diskussionspunkte sind dem Protokoll zu entnehmen, das in den nächsten Wochen verschickt wird, Wahlen finden erst wieder 2005 statt.

KATHARINA SAUTHOFF

Lisa Neumann

Lisa Neumann in Wilhelmshaven war nicht nur eine Tanzlehrerin, sondern eine Institution. Sie war weit über Wilhelmshaven bekannt, sie brachte nicht nur ca. 45.000 Wilhelmshavenern das Tanzen bei, sondern auch ihre Schülerinnen und Schüler zum Lachen. Bei "Lisa" machte es einfach Spaß. Jener Herr war eine Ausnahme, der sagte: "Ik will lever dree Daag schlöten, as een Dag bi di tanzen!"

Lisa Neumann gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Nordsee-Tanzclub Blau-Silber Wilhelmshaven und war Trainerin der Turnierpaare des Clubs. Später wurde sie sein Ehrenmitglied.

Der Tod von Lisa Neumann, die 84jährig starb, lässt viele von uns innehalten und an die schönen Zeiten mit ihr denken. CB



Lisa Neumann.
Foto: privat

Grundthema "Technik als Ausdrucksmittel"

TSH- Kombischulung

Auch in diesem Jahr hat sich die Kombi-Schulung, d.h. die Kombination der Teilnehmergruppen Trainer, Übungsleiter, Wertungsrichter bis A-Lizenz und Paare und die Kombination von Standard und Latein an einem Wochenende mit ca. 185 Teilnehmern bewährt.

Die Trainer Florencio Garcia Lopez und Jörg-Henner Thureau nahmen sich des Grundthemas des DTV "Technik als Ausdrucksmittel" an, wobei beide Referenten verschiedene Schwerpunkte setzten.

Am Samstag stand Latein mit Florencio Garcia-Lopez und seiner Frau Andrea auf dem Programm. Sohn Felipe Garcia-Lopez und dessen Partnerin Regina Gutschmidt assistierten als Demopaar. In den sechs Unterrichtsstunden wurde mit den ca. 80 Teilnehmern konzentriert gearbeitet. Dabei wurden viele neue, insbesondere musikalische Ideen entwickelt. Bemerkenswert die Meinung des gebürtigen Spaniers über Musikalität im Paso Doble. Mit einer standing ovation dankten die Teilnehmer den Trainern für die sehr gut vorbereitete und sympathisch vermittelte Lecture.



Henner Thureau und die Jungprofis Kai Eggers/Jana Hoffmann.



Felipe Garcia Lopez und Regina Gutschmidt standen als Demopaar zur Verfügung. Fotos: Dykow

Am Sonntag stand Standard auf dem Programm. Trainer war Henner Thureau. Die Jungprofis Kai Eggers und Jana Hoffmann demonstrierten mit sehr stilvollem Tanzen die Ausführungen des Trainers. Trainer Thureau brachte eine erfrischende und spaßige Lecture mit klar verständlichen Ideen, insbesondere Erläuterung der technischen Grundideen der Tänze, die dann selbstverständlich im entsprechenden Ausdruck der Paare gipfelten. Nach Abschluss der Lecture bedankten sich die ca. 105 Teilnehmer ebenfalls mit einer standing ovations.

Erstmals wurde diese Schulung, entsprechend dem erst kürzlich geschlossenen Kooperationsvertrag, mit der Bundes-TSTV durchgeführt. Das hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Horst Barth vom Vorstand der TSTV sowie die meisten Präsidialmitglieder des TSH ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen und nahmen ebenfalls teil. Lehrwart Klaus Schmidt hatte den Tagesablauf in seiner gewohnten soliden Art stramm durchgeplant und war nun recht zufrieden, nachdem die Anmeldungen für die Schulung zu Anfang doch recht schleppend anlief.

DR. RAUSCHE/DY

3. Super-Kombi in Niedersachsen

Der dritte Superkombi des NTV war eine rundum erfolgreiche Veranstaltung - so die Bilanz der Veranstalter. Eine beeindruckende Reihe von Referenten aus der internationalen Spitze war an drei Tagen im Einsatz, um Trainern, Übungsleitern, Wertungsrichtern und Kaderpaaren etwas von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zu vermitteln.

Am Freitag begann die Arbeit der verschiedenen Standard-Kader mit Morena Colagrecio und Roberto Villa. Die Paare waren begeistert, so viele brandaktuelle Informationen zu bekommen. Am Samstag führte Professor Dr. A. Hotz aus der Schweiz in die Geheimnisse der Trainings- und Bewegungslehre ein. Leider musste Christa Fenn ihre Teilnahme aus persönlichen Gründen absagen. Gerwin Biedermann und Betty Urbeinz, die als Demonstrationsspaar fungieren sollten, halfen aus.

Roberto und Morena arbeiteten weiter mit den Kadern Jugend/Hauptgruppe/ HGR II und Senioren I. Die Trainer, Wertungsrichter der Latein-Kader und Senioren- Kader II und III wurden von Rüdiger Knaack, Bernd und Evelyn Hörmann, Gerwin Biedermann und Betty Urbeinz in tänzerischer Hinsicht weitergebildet. Burkhard Distel gab sein Wissen als Sportmediziner dazu. Werner Simon, unser Gourmetkoch, hatte alle Hände und Teller voll zu tun, um dem leiblichen Wohl Genüge zu tun.

Harm Heuer hat seinem Hobby gefrönt und alle Listen geführt, die Testatblätter ausgefüllt und Geld eingenommen. Thomas Kitta, der NTV-Sportwart, und Roland Bahr, Jugendwart, sorgten weitgehend im Hintergrund dafür, dass alles am Schnürchen lief. Iris Kalkbrenner, die Schatzmeisterin, kam auf eine Stippvisite am Samstag vorbei und war auch begeistert.

Es war eine großartige Veranstaltung. Auch dass sich die Teilnehmer durch solche Veranstaltungen immer mal wieder sehen, nicht nur um zu lernen, sondern auch mal einen Schwatz zu halten, fördert das "Wir"-Gefühl.

BIRGIT VON DAAKE



*TSH-Lehrwart
Klaus Schmidt*